

Harmonie verzauberte mit Märchen

THALWIL. Die Harmonie Thalwil widmete das diesjährige Blasmusikkonzert den Märchen, Mythen und Legenden und konnte dafür den Kinderarzt Sepp Holtz als Erzähler gewinnen.

Das Konzert eröffnete die Harmonie Thalwil unter der Leitung von Ernst May mit fernöstlichen Klängen und der «Legende von Yao». Die Yao sind eine Volksgruppe in den bergigen Regionen im Süden und Südwesten von China.

Mit «Rapunzel» vertonte die Harmonie ein Märchen der Brüder Grimm, während Sepp Holtz die Geschichte von Rapunzel erzählte: wie sie von der Hexe im Turm eingesperrt und schliesslich vom Prinz befreit wurde. Musikalisch gab die Oboe den traurigen Gesang der Rapunzel im Turm sehr schön wieder, sodass der Prinz sie schliesslich finden und aus dem Turm befreien konnte.

Aufgabenstück gespielt

Mit dem bekannten «Liebes Traum» von Franz Liszt, dessen 200. Geburtstag dieses Jahr gefeiert wird, verückte die Harmonie das Publikum. Ein Klavierstück, welches von den Klarinetten einiges abverlangte.

«Der Magnetberg», eine Geschichte aus der orientalischen Märchensammlung «1001 Nacht», handelt von einem Königssohn und Seefahrer aus

dem Orient, der in einem Sturm mit seinem Schiff vom Weg abkommt und vom Magnetberg angezogen wird, welcher alle Nägel des Schiffes aus den Brettern zieht, sodass das Schiff in seine Einzelteile zerfällt. Das Werk war übrigens das Aufgabenstück am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen, an welchem die Harmonie Thalwil im Juni teilnahm und von der Fach-

jury eine sehr gute Beurteilung erhielt.

Mit der anspruchsvollen «Legende Nr. 4» von Antonin Dvorak konnte die Harmonie nicht nur ihr Können unter Beweis stellen, sondern wusste auch die zahlreichen Zuhörer zu begeistern.

Den offiziellen Konzerteil beschlossen die Harmonie und Sepp Holtz mit «Of Castles and

Legends», dem Selbstwahlstück vom Eidgenössischen Musikfest. Die Geschichte erzählt die tragische Legende der weissen Jungfrau, die sich einst unter Bedrängnis von bösen Raubrittern aus dem Turm der Kugelsburg stürzte, um fortan als Geist durch das Schloss zu geistern. Die Legende besagt, dass immer etwas Gutes passiert, wenn sie erscheint.

Das Publikum liess die Harmonie nicht ohne Zugabe ziehen und wurde mit dem Konzertmarsch «Artemis» belohnt, welcher der Jagdgöttin aus der griechischen Mythologie gewidmet ist. Nach dem rassigen Marsch verabschiedete sich der Verein mit der sanften «Träumerei» von Robert Schumann und entliess das Publikum in den vorweihnachtlichen Sonntagabend. (e)



Sepp Holtz erzählte auf der Kanzel die Geschichte von «Rapunzel», die Harmonie Thalwil untermalte das Märchen musikalisch. Bild: zvg